



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule

Steinmaur

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Steinmaur	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Steinmaur wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Steinmaur vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Steinmaur und der Schulbehörde Steinmaur für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Patrick Sprecher, Teamleitung

Zürich, 5. Juni 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Steinmaur wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule fördert die Gemeinschaft mit geeigneten Aktivitäten. Das Team setzt die Regeln unterschiedlich um, zum Umgang mit Vielfalt ist wenig abgesprochen. Die Schulkinder haben geeignete Mitsprachemöglichkeiten.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team kooperiert auf Schul- und Stufenebene in etablierten Gefässen, die miteinander gut vernetzt sind. Der Austausch der Lehr- und Fachpersonen ist wenig verbindlich geregelt. Die Reflexion der Zusammenarbeit ist ausbaufähig.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches, vertrauensvolles Klassenklima. Sie gewährleisten mit einem kompetenzorientiert und zielgerichtet strukturierten Unterricht einen hohen Anteil an aktiver Lernzeit.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt meist sorgfältig, die Schule verfügt über eine zweckmässige Organisation. Gegen innen sowie aussen sind die Leitungsfunktion und die pädagogische Steuerung teils mässig wahrnehmbar.



Individuelle Förderung

Das Lernangebot ist angemessen differenziert. Die Lehr- und Fachpersonen fördern das eigenverantwortliche Arbeiten und begleiten den Lernprozess passend. Die sonderpädagogische Förderung ist auf den Regelunterricht abgestimmt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule führt in der Schul- und Unterrichtsentwicklung relevante Schwerpunkte auf und verfügt über geeignete Dokumente. Die Umsetzung erfolgt wenig systematisch und bezieht das Team situativ ein.



Beurteilungspraxis

Oft beurteilen die Lehrpersonen anhand transparenter Lernziele oder Kriterien und verwenden förderorientierte Beurteilungsformen. In den Stufen erfolgt mit gewissen Absprachen ansatzweise ein einheitliches Vorgehen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern gestaltet die Schule adäquat, die institutionelle Mitwirkung ist etabliert. Die Lehrpersonen informieren die Eltern zuverlässig über den Unterricht und nutzen den kindbezogenen Dialog gut.



Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht vielfältig ein. Eckpunkte bezüglich der Nutzung digitaler Medien im Unterricht sind formuliert, ein Erfahrungsaustausch im Schulteam findet punktuell statt.

Kurzporträt der Primarschule Steinmaur

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	4	73
Unterstufe	6	118
Mittelstufe	5	100
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	27	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	11	
Betreuungspersonen	3	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	4	
Zivildienstleistende	3	

An der Schule Steinmaur werden Kinder aus den Ortsteilen Nieder- und Obersteinmaur, Sünikon und Schibler bis zur sechsten Klasse der Primarschule unterrichtet. Die Schulanlage liegt zentral an der Hauptstrasse gegenüber dem Gemeindehaus und umfasst die Primar- und Kindergartenstufe. Das Schulhaus gliedert sich in einen Alt- sowie Neubau, enthält eine Mediathek und grenzt an die Mehrzweckhalle, die für verschiedene Veranstaltungen auch von der Schule genutzt wird. Mehrere Plätze und Hallen dienen dem Sportunterricht, in den Pausen bietet das Schulgelände den Kindern vielfältige Möglichkeiten, um sich zu bewegen und miteinander zu spielen.

Aktuell werden an der Schule ungefähr 300 Schülerinnen und Schüler von 38 Lehr- und Fachpersonen unterrichtet. Neben Jahrgangsklassen wird auch eine Klasse geführt, in

denen zwei Jahrgänge gemeinsam unterrichtet werden. Für besondere pädagogische Bedürfnisse sind in der Gemeinde verschiedene Angebote (z. B. Deutsch als Zweitsprache, Begabtenförderung, Logopädie und Psychomotorik) eingerichtet. Der Unterricht wird durch eine Auswahl von Freifachkursen ergänzt (z. B. Schach), eine Fachperson für Schulsozialarbeit und schulergänzende Tagesstrukturen gehören ebenso zu den Angeboten. In Zusammenarbeit mit anderen Ressorts der Gemeinde führt die Schule drei Unterrichtsangebote durch (Feuerwehr/ Samariter/ Umwelt).

Die Schulpflege mit fünf Mitgliedern nimmt die strategische Führung wahr. Ihr ist die Schulverwaltung unterstellt. Für die operative Führung ist seit dem Schuljahr 2020/21 eine Co-Schulleitung mit unterschiedlichen Verantwortungsbereichen und einem Gesamtpensum von 140 % eingesetzt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Steinmaur dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	01.12.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	06.03.2023
Evaluationsbesuch	15.05.2023 bis 17.03.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	31.05.2023
Impuls-Workshop	12.07.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 16.01.2023 und 13.03.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	85 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	86 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	96 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

18	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	13	Schülerinnen und Schülern
5	Interviews mit insgesamt	19	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
1	Interview mit	1	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule fördert die Gemeinschaft mit geeigneten Aktivitäten. Das Team setzt die Regeln unterschiedlich um, zum Umgang mit Vielfalt ist wenig abgesprochen. Die Schulkinder haben geeignete Mitsprachemöglichkeiten.



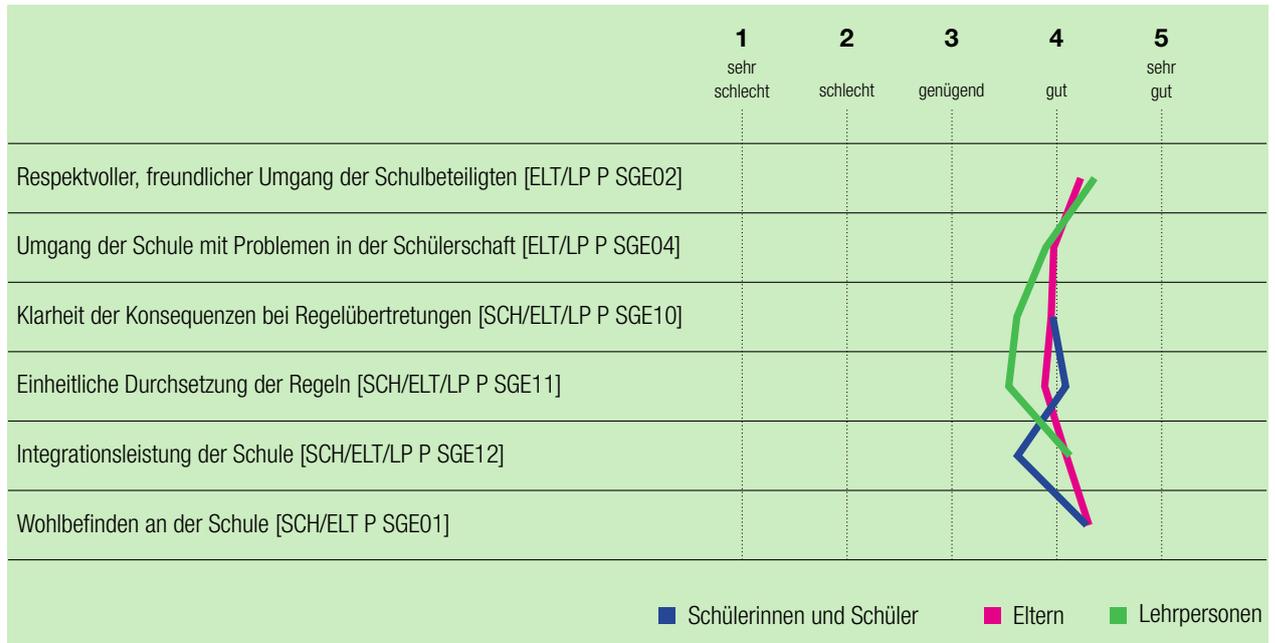
- » Viele über das Jahr verteilte gesamtschulische Veranstaltungen prägen den Schulalltag und legen eine gute Basis für ein friedliches Zusammenleben. Das Team arbeitet bezogen auf die Heterogenität der Schülerschaft an einer gemeinsamen Haltung. Die Schule verfügt über durchdacht ausgewählte und kindgerecht dargestellte Verhaltensgrundsätze. Der Umgang mit Regeln sowie Verstössen hängt vom Ermessen der Lehrpersonen ab und erfolgt im Team uneinheitlich.
- » Die Mitsprache der Schülerinnen und Schüler ist sowohl auf Klassen- als auch Schulebene passend eingerichtet und mittels Klassendelegierten gut miteinander vernetzt. Vereinzelt übernehmen die Schulkinder darüber hinaus angemessen Verantwortung.



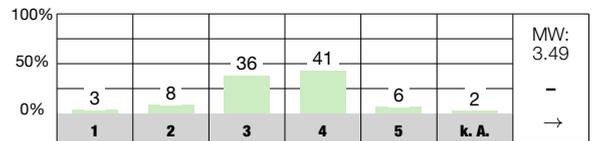
Die Schule fördert die Gemeinschaft mit verschiedenen klassenübergreifenden Aktivitäten, dazu zählen u. a. das Adventsingen, eine Herbstwanderung oder der Sporttag. Anlässlich einer Projektwoche haben sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Schweizer Brauchtum auseinandergesetzt und dabei typische Musikinstrumente kennengelernt. Zwischen den Unter- und Mittelstufenklassen sind Partnerschaften eingerichtet, die mit gemeinsamen Events gepflegt werden. Das vom Elternrat organisierte «Fest der Nationen» ermöglicht, fremde Kulturen authentisch zu erfahren. Die Schule begegnet herausforderndem Verhalten der Schülerinnen und Schüler wenig einheitlich, befasst sich aber aktuell u. a. während Teamworkshops mit sozialpädagogischen Themen – die Massnahmen dienen überwiegend der Konfliktprävention oder dem Classroommanagement. Bezüglich der Integration stützt sich die Schule auf die Angebote im Bereich der Sonderpädagogik und fördert das Know-how im Team durch spezifische Weiterbildungen. Ein sexualpädagogisches Präventionsprojekt greift für die Schülerinnen und Schüler relevante Anliegen altersgerecht auf. An der Schule ist die Hausordnung kindgerecht formuliert und führt nebst konkreten Regeln wie z. B. «Velos und Trottis parkieren wir in den Ständern» die Grundhaltung in mehreren Punkten aus: Diese Verhaltensgrundsätze wie z. B. «Wir tragen Sorge zu unserer Umwelt» sind als «Sieben Grundregeln der Schule Steinmaur» auf einem Plakat visualisiert und so im Schulhaus präsent gehalten. Laut der schriftlichen Befragung sind jeweils nur etwa die Hälfte

der Mittelstufenschulkinder der Meinung, dass sie freundlich miteinander umgehen und alle so akzeptiert werden, wie sie sind (SCH P SGE03, 12); die beiden Mittelwert liegen unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen. Sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Eltern ist teils unklar, was geschieht, wenn sich jemand nicht an die Regeln hält. Meist ahnden die Klassenlehrpersonen das Fehlverhalten z. B. bei Vorfällen in den Pausen, was sehr unterschiedliche Konsequenzen mit sich bringt. Bei gravierenden Zwischenfällen unterstützt eine Fachperson für Schulsozialarbeit das Team, allenfalls nötige Sanktionen verantwortet die Schulleitung. Insgesamt gelingt es mässig, Probleme oder Konflikte für alle befriedigend zu lösen.

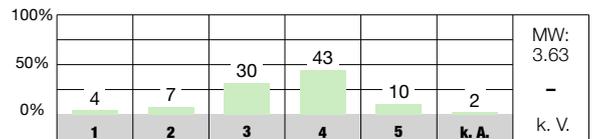
Die Partizipation der Schulkinder auf Klassenebene geschieht routiniert: Gute Beispiele auf allen Stufen zeigen, wie der Austausch kindgerecht gestaltet und sinnvoll genutzt wird, um das Zusammenleben gemeinsam zu gestalten. Auf Schulebene ist ein Kinderparlament eingerichtet, in dem die Schülerinnen und Schüler einzelne Funktionen übernehmen und so demokratisches Handeln lernen. Die Rahmenbedingungen sind in entsprechenden Dokumenten festgehalten und werden von der Fachstelle für Schulsozialarbeit verantwortet. Nebst der Mitsprache auf Klassen- und Schulebene verwalten die Schulkinder die Spielkiste in der Pause selbstständig oder übernehmen bei diversen Aktivitäten kindgerecht Verantwortung, u. a. am Schulsilvester.



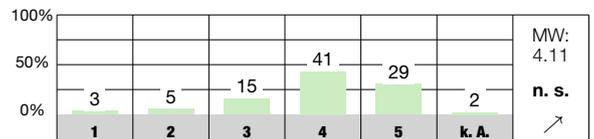
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH P SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir miteinreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches, vertrauensvolles Klassenklima. Sie gewährleisten mit einem kompetenzorientiert und zielgerichtet strukturierten Unterricht einen hohen Anteil an aktiver Lernzeit.



- » Das Zusammenleben in den Klassen ist geprägt von einem freundlichen und wohlwollenden Umgang. Eine strukturierte Klassenführung mit klaren Regeln unterstützt eine konzentrierte Lernatmosphäre. Treten Störungen auf, reagieren die Lehrpersonen angemessen. Der Klassenrat dient dazu, Anliegen und Herausforderungen der Klassengemeinschaft zu thematisieren.
- » Der Unterricht folgt in der Regel einem klaren Ablauf mit routinierten Sequenzen. Die Lehrpersonen wählen die Lerninhalte ausgerichtet auf die anvisierten Lernziele. Die Methoden unterstützen die Zielerreichung meist zweckmässig, das Unterrichtsetting ist lehrpersonenabhängig. Dank eingespielten Übergängen wird die Zeit oftmals effizient für das Lernen genutzt.
- » Das Übungsmaterial präsentiert sich anregend und passend zu den angestrebten Kompetenzen. Die meisten Lehrpersonen setzen regelmässig offene und kognitiv herausfordernde Aufgabenstellungen ein.

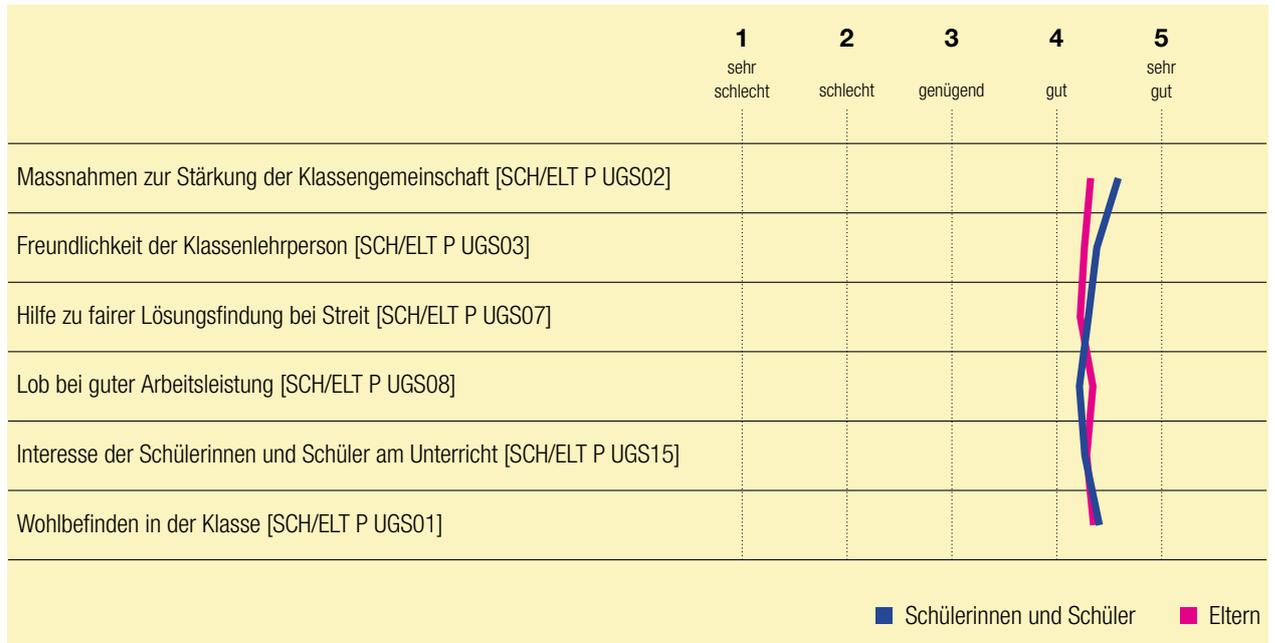


Mit eingespielten Ritualen (z. B. stiller Selbstbeschäftigung am Morgen, Klassenkreis zum Start der Lektion) und einer zugewandten Haltung pflegen die meisten Lehrpersonen ein lernförderliches Klima. Basis für einen möglichst störungsfreien Unterricht bilden von der Klassenlehrperson abhängige, stark unterschiedliche, zum Teil sehr komplexe Bonus-Malus-Systeme. Einige Klassen sind dadurch erkennbar eng geführt. Die Aktivitäten der Schulkinder haben die Lehrpersonen in der Regel gut im Blick, dabei unterstützt die Praxis des Teamteachings in einzelnen Klassen massgeblich. Treten doch hin und wieder Störungen auf, reagieren die Lehrpersonen meistens unmittelbar und gemäss ihrem individuellen und in der Klasse etablierten Disziplinierungssystem für die Schulkinder grundsätzlich voraussehbar. Im beobachteten Unterricht sind eine positive Erwartungshaltung der Lehrpersonen und eine tragfähige Beziehung zwischen ihnen und den Schulkindern wahrnehmbar. Auffallend ist ein Widerspruch zwischen der Einschätzung des Klassenklimas im beobachteten Unterricht und den Ergebnissen der schriftlichen Befragung der Mittelstufenschulkinder. Letztere weist im kantonalen Vergleich aller Primarschulen teils unterdurchschnittliche Mittelwerte auf (SCH P UGS01, 04, 06). Im ab der 1. Klasse regelmässig durchgeführten Klassenrat besprechen die Schulkinder das Zusammenleben sowie ihre Anliegen und sammeln erste Erfahrungen mit demokratischem Handeln.

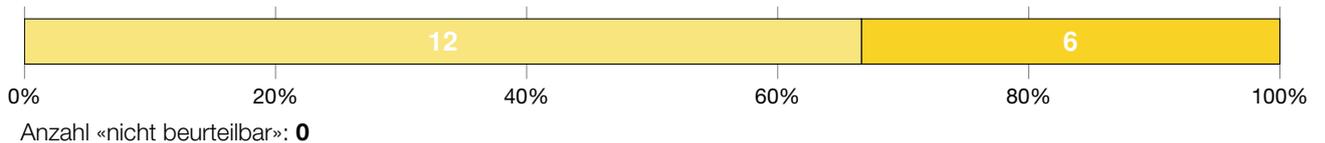
Im beobachteten Unterricht bauen die Lehrpersonen die Lektionen durchdacht auf; die Auswahl der Themen erfolgt

stufengerecht und lehrplankonform. Sie vermitteln die zu erlernenden Inhalte fachlich korrekt und präzise (D3S5). Die angestrebten Lernziele sind teilweise in schriftlicher Form an der Wandtafel oder auf dem Smartboard festgehalten und den Schulkindern frühzeitig bekannt (z. B. auch auf dem Onlineportal, das jeder Klasse zur Verfügung steht). Die Lehrpersonen wählen die Lehr- und Lernarrangements passend zu den jeweiligen Lernzielen aus, welche im besuchten Unterricht grossteils abwechslungsreich ausfallen. Die Abläufe sind eingespielt und unterstützen reibungslose Übergänge zwischen einzelnen Sequenzen. Auch präzise formulierte Arbeitsaufträge tragen dazu bei, die Lernzeit effizient zu nutzen.

In den Übungsphasen setzen die Lehrpersonen Aufgaben ein, die gezielt auf die Konsolidierung der Lerninhalte ausgerichtet sind. Oftmals setzen sie dafür die aufbauenden Übungssequenzen der Lehrmittel sowie eigene passend zusammengestellte Aufgabendossiers ein (z. B. ein Mathi-Trainingsheft). Wiederkehrend bieten sie zudem Aufgabenstellungen an, welche die Schulkinder zum Denken und Handeln anregen, etwa im Bereich der Förderung der Sprachkompetenz durch Schreibaufträge (z. B. im Ich-Heft) oder Buchvorträge. Die meisten Mittelstufenschulkinder geben in der schriftlichen Befragung an, der Unterricht bei ihrer Klassenlehrperson sei interessant (SCH P UGS15). Bei den übrigen Lehrpersonen schätzen dies zwei Drittel so ein (SCH P UGS16), dieser Mittelwert befindet sich unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen.



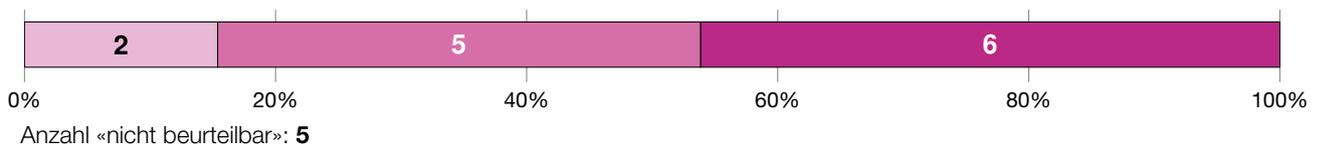
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Das Lernangebot ist angemessen differenziert. Die Lehr- und Fachpersonen fördern das eigenverantwortliche Arbeiten und begleiten den Lernprozess passend. Die sonderpädagogische Förderung ist auf den Regelunterricht abgestimmt.



- » Die Lehrpersonen richten den Unterricht gut auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler aus, indem sie das Lernangebot nach Anspruchsniveau und Arbeitstempo differenzieren und lernunterstützende Hilfestellungen anbieten. Für starke Schülerinnen und Schüler steht Zusatzmaterial bereit.
- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder vielfach aufmerksam und förderorientiert im Lernprozess. Selbständiges Lernen sowie Arbeiten führen sie stufengerecht ein.
- » Die Unterstützung der Schulkinder mit besonderen Bedürfnissen erfolgt ressourcenorientiert und gezielt auf die individuellen Voraussetzungen ausgerichtet. Die Fach- und Lehrpersonen achten darauf, dass die Förderung sinnvoll mit dem Regelunterricht koordiniert ist. Das Förderkonzept gibt einen adäquaten Rahmen vor und orientiert sich an den Elementen des Förderplanungszyklus. Die Umsetzung und entsprechende Absprachen erfolgen qualitativ unterschiedlich.



Die Lehrpersonen sorgen in der Regel für eine angemessene Binnendifferenzierung im Unterricht. Oft stehen den Schulkindern Aufgaben in drei Anforderungsstufen zur Wahl. In der Regel können die stärkeren Schülerinnen und Schüler im Sinne eines «Compacting» Grundaufgaben weglassen. Gemäss den eingesehenen Unterlagen sind anregende Zusatzaufgaben verfügbar. Die enge Zusammenarbeit der Lehr- und Fachpersonen in den Lektionen begünstigt einen individualisierten Unterricht. Mittels periodisch durchgeführter Lernstandserfassungen bzw. auf der Mittelstufe einem einheitlichen Lernfördersystem sowie kontinuierlicher Beobachtung eruieren sie den Lernstand der Schulkinder und passen das Lernangebot entsprechend an. Im beobachteten Unterricht werden die grosszügig zur Verfügung stehenden Personalressourcen sinnvoll und für die Lernbegleitung nutzbringend eingesetzt, indem sie bspw. Gruppen oder einzelne Schulkinder betreuen. Didaktische Hilfsmittel wie bspw. Scaffolds oder Zehnersystemsätze stehen ebenfalls zur Verfügung.

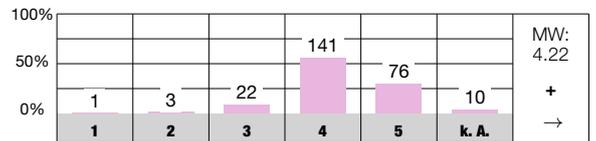
Viele Lehrpersonen begleiten die Schulkinder in ihrem Lernprozess sorgfältig und situativ passend. Sie nehmen sich Zeit für Gespräche zum Vorhaben oder Vorgehensweisen und geben Feedbacks zum Arbeiten. Es finden unterschiedliche Varianten von «Lerncoachings» statt. Lehr- und Lernarrangements, welche das eigenständige Lernen gezielt ermöglichen und fördern, setzen die Lehrpersonen angemessen ein (z. B. mit Wochenplänen auf dem klassenweisen Onlineportal, fächerspezifischen Dossiers oder Präsentationen, Lernatelier in der 6. Klasse). Mit dem Zugang zu Hilfs-

mitteln wie bspw. Korrekturstationen mit Lösungsvorlagen übertragen sie den Schulkindern passend Verantwortung für das eigene Lernen. Bereits im Kindergarten fördern die Lehrpersonen die Selbständigkeit mit verschiedenen Massnahmen, bspw. dem spielzeugfreien Kindergarten, Werkstattarbeiten und eigenen Projekten.

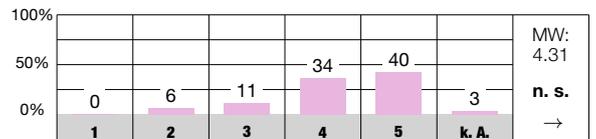
Im Konzept Sonderpädagogik beschreibt die Schule ihr Angebot im Detail. Die Fachpersonen orientieren sich grundsätzlich an einem Förderplanungszyklus. Sie initiieren bei Bedarf abgesprochene und gezielte diagnostische Tests. Die eingesehenen Unterlagen zeugen von einer uneinheitlichen Praxis betreffend Planung, Durchführung und Auswertung der Förderung. Teilweise liegen aussagekräftige Förderpläne und Lernberichte vor, die Dokumentation wird individuell vorgenommen. Der Austausch dieser Informationen erfolgt neben der Nutzung einer elektronischen Plattform teils mündlich oder schriftlich bilateral. Verbindliche Vorgaben gibt es an der Schule wenige. Die Lehr- und Fachpersonen achten darauf, dass der Förderunterricht mit dem Regelunterricht gut abgesprochen ist. Gemäss schriftlicher Befragung ist nur der Hälfte der Lehr- und Fachpersonen klar, wie die Aufgaben im Förderungsplanungsprozess geregelt sind (LP P INF10). Auch gemäss Interviewaussagen erleben die Lehrpersonen die Unterstützung durch die Fachpersonen als unterschiedlich gewinnbringend. Die enge Zusammenarbeit in den Stufen begünstigt jedoch gewinnbringende sonderpädagogische und DaZ-Settings, die begründet separat stattfinden.



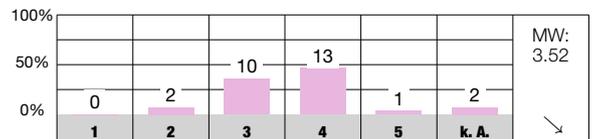
Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen. [ELT P INF01]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P INF09]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P INF10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Oft beurteilen die Lehrpersonen anhand transparenter Lernziele oder Kriterien und verwenden förderorientierte Beurteilungsformen. In den Stufen erfolgt mit gewissen Absprachen ansatzweise ein einheitliches Vorgehen.



- » Die Lehrpersonen orientieren sich bei Beurteilungsanlässen an klaren Lernzielen und nutzen Bewertungskriterien, welche sie den Schülerinnen und Schülern in der Regel vorgängig zur Verfügung stellen. Die Zeugnissnoten sind für Eltern und Schulkinder grossteils nachvollziehbar.
- » Die Lehrpersonen nutzen vielfältige summative und formative Beurteilungsanlässe. Gelegenheiten zur Einschätzung der eigenen Leistung erhalten die Schulkinder wiederholt, punktuell werden solche mit einer Fremdbeurteilung verglichen.
- » Im Schulteam bestehen kaum Absprachen für eine gemeinsame Beurteilungspraxis. Ein Austausch zu den Beurteilungsformen findet vorwiegend in den Stufen statt. Die Lehrpersonen achten im Schulalltag gut darauf, dass sie die Bewertung von fachlichen und überfachlichen Leistungen trennen. Auf allen Stufen führen sie eine Form von Lernstandserfassung durch, Erkenntnisse daraus nutzen sie für die förderorientierte Beurteilung der Schülerinnen und Schüler.

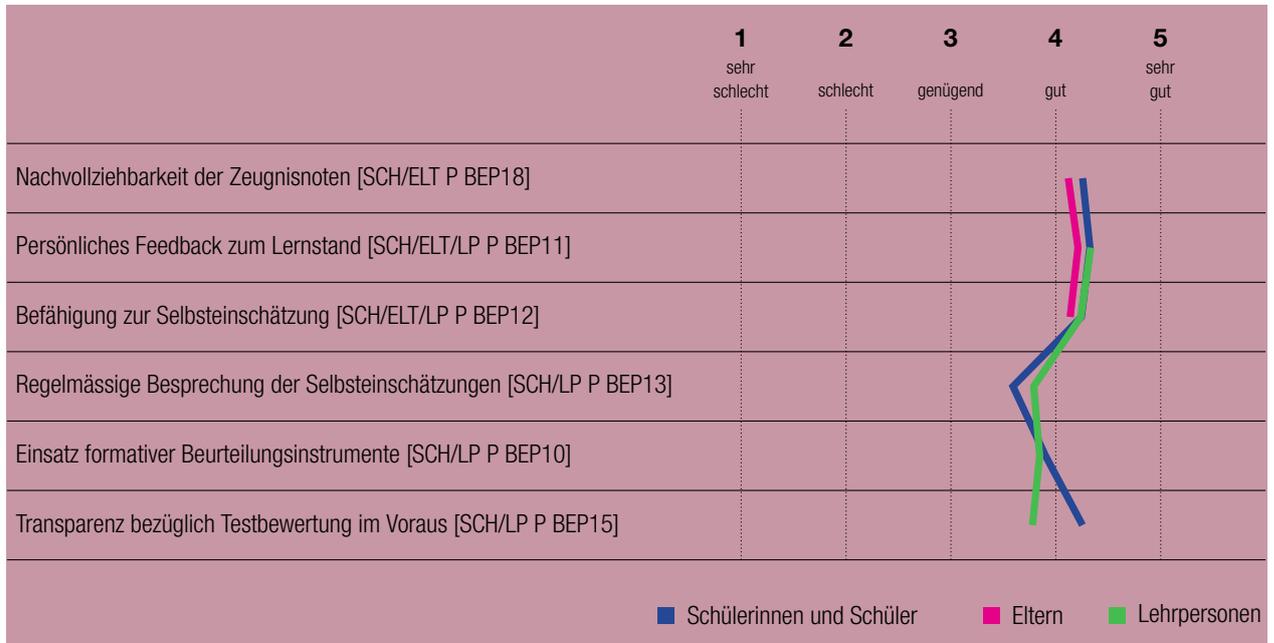


Die Lehrpersonen erfassen die Leistungen der Schulkinder in unterschiedlichen Formen, bspw. durch Prüfungen, Vorträge, Projektarbeiten oder durch gezielte Beobachtungen und Gespräche im Unterricht. Vor Tests orientieren die Lehrpersonen oft schriftlich über die Lernziele bzw. die Prüfungsinhalte. Verbreitet verwenden sie für fachliche und überfachliche Kompetenzen unterschiedlich detaillierte Kriterienraster, welche sie den Schülerinnen und Schülern gegenüber transparent machen (z. B. für Schreibanlässe oder Vorträge, Kompetenzpass im Fach Technisches und Textiles Gestalten). Die meisten Lehrpersonen informieren die Eltern gut über die Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und orientieren sie vor dem Zeugnis über die Entwicklung ihrer Kinder.

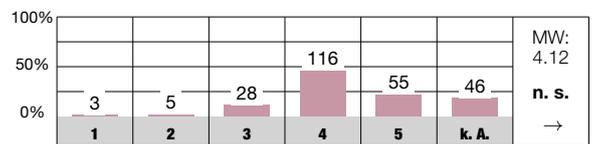
Formative Beurteilungen werden je nach Lehrperson unterschiedlich häufig eingesetzt. In den Unterlagen sind vielfältige Beispiele für die förderorientierte Beurteilung einsehbar. Im beobachteten Unterricht erhalten die Schulkinder oft qualitativ hochwertiges Feedback (D6S3). Die Lehrpersonen setzen verschiedentlich unbenotete Probetests ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen. Weitere Formen von Selbsteinschätzungen finden sich auf Prüfungen, niederschwellig mit Daumenzeichen im Abschlusskreis oder in elaborierter Form eines Fragebogens als Vorbereitung auf das Zeugnisgespräch, welcher dann auch mit den Schülerinnen und Schülern besprochen wird. Gelegenheiten für

Peer-Feedback geben die Lehrpersonen wiederholt, z. B. bei Präsentationen. In den besuchten Lektionen überprüfen die Lehrpersonen die anvisierten Kompetenzen unterschiedlich ausgeprägt (D6S2). Ab Kindergartenstufe setzen sie in vielfältigen Varianten eine Übersicht zum Lernfortschritt ein (z. B. mit dem Ich-Heft, (Lern-)Tagebuch, Ordner). Teilweise finden auch Gespräche im Sinne eines «Lerncoachings» statt.

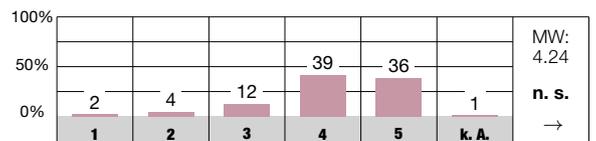
Die Entwicklung einer gemeinsamen Beurteilungspraxis ist nicht im Fokus der Schule; das Thema Beurteilung Kompetenzorientierung ist jedoch im Schulprogramm verankert. Aktuell findet teilweise ein Austausch innerhalb der Stufen statt. Es gibt punktuelle Absprachen, wie bspw. im Kindergarten mittels Schulreifetest und bei Bedarf weiteren gezielten Testverfahren, in der Unterstufe der Verzicht auf Ziffernnoten und die Durchführung einer Lernstandserfassung in Deutsch und Mathematik, in der Mittelstufe die Anwendung eines gemeinsamen Lernfördersystems zur Standortbestimmung der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Der für eine einheitliche und vergleichbare Praxis nötige strukturierte Austausch im Gesamtteam fehlt weitgehend. Diese Einschätzung widerspiegeln die breit gestreuten Antworten der schriftlichen Befragung von den Lehrpersonen zu regelmässiger Überprüfung der vergleichbaren Beurteilung, entsprechender Absprachen und Orientierung an Vereinbarungen des Schulteam (LP P BEP01-06).



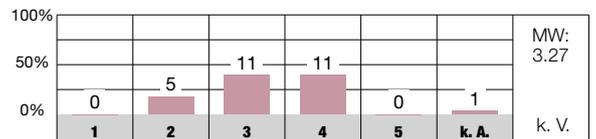
Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. [SCH P BEP12]



Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. [LP P BEP04]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht vielfältig ein. Eckpunkte bezüglich der Nutzung digitaler Medien im Unterricht sind formuliert, ein Erfahrungsaustausch im Schulteam findet punktuell statt.



- » Viele Lehr- und Fachpersonen besitzen ein breites Repertoire an Ideen und Formen zum lernförderlichen Einsatz digitaler Medien im Unterricht. Die Nutzung erfolgt abgestimmt auf die jeweiligen Lernziele. Auch die Schülerinnen und Schüler wenden digitale Medien regelmässig und versiert an.
- » Die Thematisierung von Chancen und Risiken rund um das Thema Medien findet einerseits im Rahmen des Fachs Medien und Informatik, andererseits mit Angeboten von externen Fachpersonen statt. Eine im Team abgesprochene und über alle Stufen koordinierte Präventionsarbeit ist nicht etabliert.
- » Das ICT-Konzept für die Primarschule Steinmaur definiert die Rahmenbedingungen zum Einsatz digitaler Medien und ICT. Der technische und pädagogische Support ist sichergestellt. Die Reflexion zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht steht wenig im Fokus.

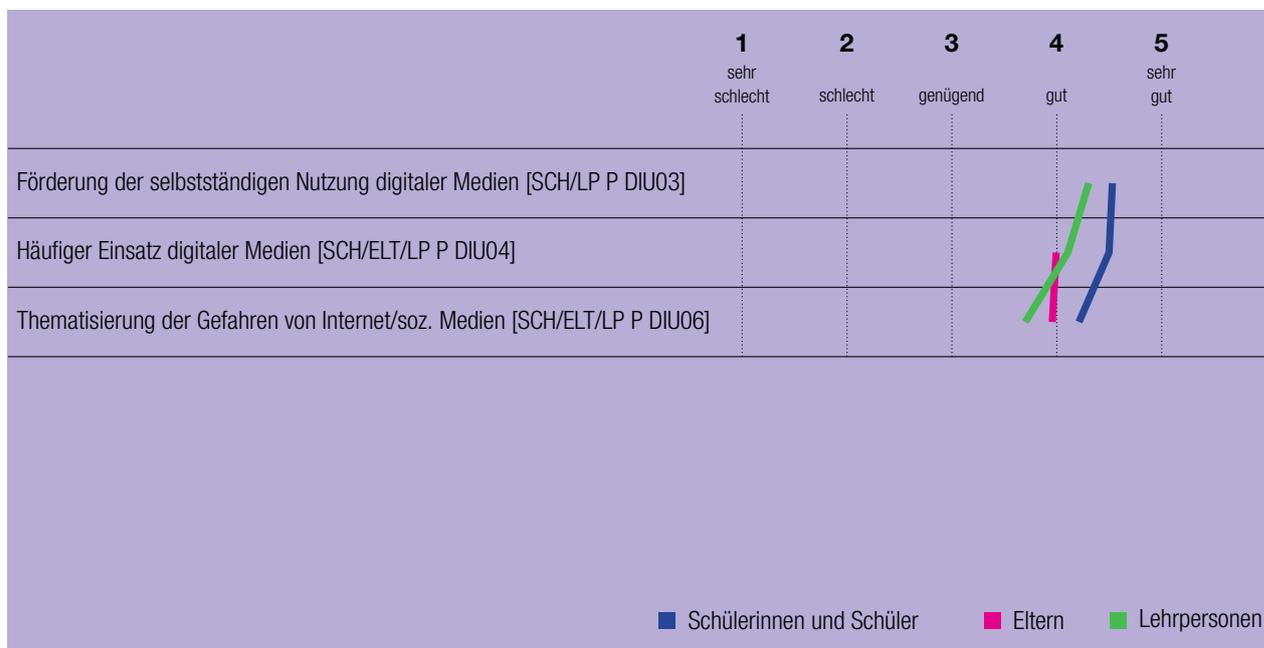


Die Anwendung von digitalen Medien erfolgt ab dem Kindergarten in vielen Fächern bspw. durch Recherchieren, Präsentieren von Ergebnissen, Programmieren, Umsetzung von gestalterischen Projekten oder Lernplattformen und -programmen. Alle Klassen haben Zugriff auf eine webbasierte Plattform, auf welcher Aufträge, Wochenpläne und Informationen hinterlegt werden können. Im besuchten Unterricht setzen die Lehrpersonen wiederholt digitale Medien lernförderlich ein. Die Schulkinder nutzen die Tablets oder Laptops teils selbständig und versiert im Rahmen des Unterrichts, bei Arbeitsaufträgen oder Werkstätten. Ab der 5. Klasse erhalten die Schulkinder persönliche Tablets, was deren Einsatz begünstigt. Dies zeigt sich u. a. auch in der schriftlichen Befragung der Mittelstufenschulkinder: Entsprechende meistens mit gut oder sehr gut bewerteten Items der schriftlichen Befragung illustrieren diese Praxis der selbständigen Nutzung gut (SCH P DIU03, 04).

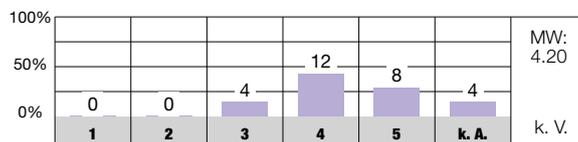
Präventive Fragestellungen bezüglich eines verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien werden ab Kindergarten punktuell und altersgerecht mit den Schulkindern thematisiert. Vertiefter greifen die Lehrpersonen im Rahmen des MI-Unterrichts auf der Mittelstufe mögliche Gefahren im Bereich der Mediennutzung auf. Eine Benutzungsvereinbarung und ein Input der Fachperson des pädagogischen Supports (PICTS) bei Übergabe der Tablets thematisiert ebenfalls den verantwortungsvollen Umgang. In der 4. Klasse sensibilisiert ein Workshop der Polizei für rechtliche Aspekte, die bei der Verwendung von digitalen Medien zu beachten sind, ab der 5. Klasse bearbeitet die Schule

mit einem externen Anbieter das Thema Medienerziehung, auch unter Einbezug der Eltern.

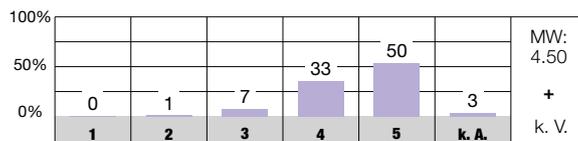
Das ICT-Konzept der Schule regelt relevante Einzelheiten rund um den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien mit Bezug zu den Kompetenzbereichen des Lehrplans. Das darin enthaltene pädagogische Medienkonzept beinhaltet Standards zur Nutzung – wie diese konkret umgesetzt und überprüft werden, ist nicht definiert. Die ICT-Kommission trifft sich regelmässig und befasst sich mit der Entwicklung der Digitalisierung in Schule und Unterricht. Ein Umsetzungsplan gibt Auskunft zu Meilensteinen, bspw. die auf das kommende Schuljahr geplante Einführung von Medienpässen, die den Kompetenzaufbau in den einzelnen Stufen festlegen. Der pädagogische und technische Support ist durch eine Fachperson PICTS und einen externen 2nd-Level-Support sichergestellt. Der PICTS-Verantwortliche betreut den ICT-Bereich engagiert. Er erteilt in einem monatlichen, für die Lehrpersonen freiwilligen Zeitgefäss stufenspezifische Inputs (z. B. zur Handhabung digitaler Plattform und Apps im Unterricht, Tipps zur effizienten Nutzung von Programmen). In unregelmässigen Zeitabständen berichtet er in einem Newsletter über Neues aus dem Bereich ICT (aktuell mit einem Fokus auf den Kindergarten). Jede Stufe realisiert im laufenden Schuljahr ein Medienprojekt, das am Evaluationstag präsentiert wird. Ein systematischer Erfahrungsaustausch sowie Reflexionsgefässe zu Aspekten der Digitalisierung von Schule und Unterricht sind nicht etabliert.



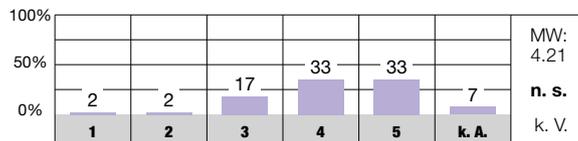
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH P DIU04]



Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH P DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Team kooperiert auf Schul- und Stufenebene in etablierten Gefässen, die miteinander gut vernetzt sind. Der Austausch der Lehr- und Fachpersonen ist wenig verbindlich geregelt. Die Reflexion der Zusammenarbeit ist ausbaufähig.



- » Die Zusammenarbeit an der Schule ist zweckmässig strukturiert und verlässlich dokumentiert. Die alternierend durchgeführten Schulkonferenzen und Stufenkonvente dienen sachdienlich dem Austausch sowie der Absprache von aktuellen Themen. Nebst administrativ-organisatorischen Belangen erfolgen punktuell Arbeiten an Projekten der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Schulleitung nutzt eine eigens geschaffene Arbeitsgruppe als Resonanzgremium.
- » Bezogen auf die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen bei Bedarf aus, klare Vorgaben diesbezüglich bestehen nicht. Für die gegenseitige Beratung ist ein interdisziplinäres Team eingerichtet.
- » An der Schule reflektiert und optimiert das Team die Zusammenarbeit verschiedentlich. Ein systematisches Verfahren ist nicht institutionalisiert.



Die Schule verfügt über klar definierte Gefässe für die Kooperation der Lehrpersonen. Die Zusammenarbeit fokussiert sich einerseits auf die Schulkonferenzen und andererseits auf die Stufenkonvente – regelmässig abwechselnd finden die Sitzungen jeweils statt. Der enge Rhythmus erlaubt dem Team, sich zu administrativ-organisatorischen, aber auch pädagogischen Themen gut auszutauschen. Das Team nutzt das Gefäss der Schulkonferenz, um aktuelle Themen zu diskutieren – besonders geschätzt wird, dass die Schulleitung dies aktiv fördert. Gemäss Interviewaussagen ist der Anteil an blossen Informationen eher hoch. In den Stufenkonventen sprechen sich die Lehrpersonen zu klassenübergreifenden Belangen ab, in den Protokollen überwiegen administrativ-organisatorische Punkte. Die Zusammenarbeit bezogen auf den Unterricht ist in den Stufen unterschiedlich intensiv: Bilateral bereiten einzelne Lehrpersonen Lektionen gemeinsam vor und nach; häufiger tauschen sie selbst erarbeitete Materialien untereinander aus. Punktuell arbeiten die Lehr- und Fachpersonen an den Stufenkonventen an Aufträge im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung, z. B. nach einer Weiterbildung. Ansonsten setzen sie ihre Agenda meist eigenverantwortlich und handeln im Schulalltag teils autonom. In der schriftlichen Befragung sind die Antworten der Lehrpersonen zu den Fragen einer verbindlichen Zusammenarbeit in der Schul- und Unterrichtsentwicklung deutlich gestreut (LP P ZIS 03,04). In der sog. «KOOP» vernetzen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Stufen mit der Schulleitung. Bei Bedarf treffen sich die Lehrpersonen in Fachschaften oder Arbeitsgruppen, um

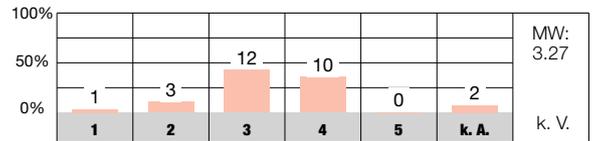
den Unterricht zu koordinieren oder einen Anlass zu organisieren. Die Ergebnisse und Beschlüsse der Zusammenarbeit machen die Gremien meist mit Protokollen dem Team zugänglich. Für die Ablage und den Austausch von Daten verfügt die Schule über verschiedene elektronische Plattformen, die nicht kompatibel und teils redundant sind.

Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten bezogen auf die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen fallbezogen sachdienlich zusammen. Beobachtungen zum Lernen und Verhalten der Schülerinnen und Schüler tauschen sie über ein elektronisches Tool aus. Das interdisziplinäre Team erweitert die Angebote im sonder- und sozialpädagogischen Bereich der Schule gut und wird von den Fachpersonen geschätzt; der Schulleitung dient das Gremium auch, um die Förderung einzelner Fälle zu verfolgen und zu steuern. Das Konzept Sonderpädagogik regelt die Aufgaben der einzelnen Akteure zweckmässig, bleibt bezogen auf die Kooperation aber vage: Der Austausch zwischen den Lehr- und Fachpersonen ist nicht verbindlich festgelegt, so unterscheidet sich die Intensität und Qualität der Zusammenarbeit.

An der Schule werden verschiedentlich Änderungen vorgenommen, was die Kooperation betrifft. So passt das Team wiederholt Strukturen oder Prozesse an, um bedarfsgerecht agieren zu können. Die Lehrpersonen befassen sich punktuell mit der Zusammenarbeit, überwiegend wenn sich Probleme oder Konflikte aufdrängen.



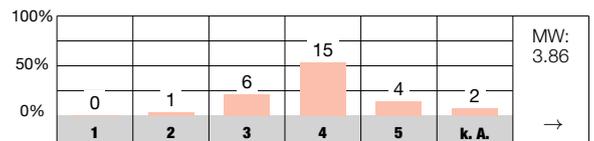
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



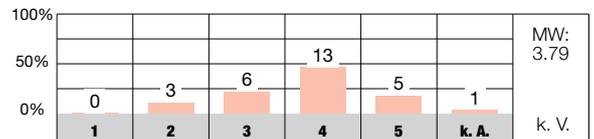
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



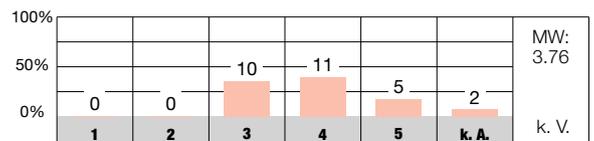
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



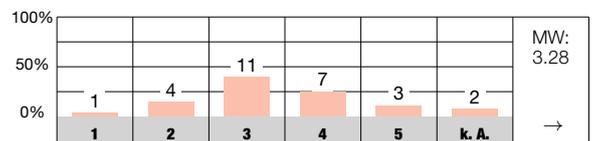
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt meist sorgfältig, die Schule verfügt über eine zweckmässige Organisation. Gegen innen sowie aussen sind die Leitungsfunktion und die pädagogische Steuerung teils mässig wahrnehmbar.



- » Die Schulleitung pflegt einen vertrauensvollen Umgang mit allen Mitarbeitenden. Die Personalführung basiert auf standardisierten Instrumenten. Die Beurteilung der Mitarbeitenden richtet sich verlässlich nach einem Leitfaden, die Besuche und Gespräche durch die Schulleitung verlaufen nicht für alle Mitarbeitenden gleichermassen gewinnbringend.
- » Die Organisation der Schule sorgt für einen reibungslos funktionierenden Schulbetrieb; sämtliche Strukturen und Prozesse sind zweckmässig dokumentiert. Die Schulführung ist meist gut erreichbar und informiert die einzelnen Anspruchsgruppen bedarfsgerecht. Bisweilen erfolgt die Kommunikation nicht effektiv.
- » Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit wenig gezielt und zurückhaltend. Die den Stufen übertragene Verantwortung führt bei spezifischen Vorhaben und konkreten Vorgehen zu unterschiedlichen Ergebnissen.
- » Insgesamt zeigt sich in der schriftlichen Befragung zur Gesamtzufriedenheit mit der Führung der Schule bei Eltern und Lehrpersonen eine deutliche Streuung.



Die personelle Führung erfolgt an der Schule wertschätzend und ist geprägt von gegenseitigem Vertrauen. Die Türe zur Schulleitung steht für die Mitarbeitenden offen, dringliche Fragen werden so rasch beantwortet oder Hilfen sofort angeboten. Wiederholt geht die Schulleitung auf deren Ideen ein (z. B. ein Schülerinnen- und Schülerfussballturnier in der Pause) und nutzt deren Interessen, um Zusatzaufgaben oder Hausämter zu übertragen. Die Beurteilung der Mitarbeitenden verläuft entlang eines Leitfadens, der alle Schritte nachvollziehbar regelt. Die Schulleitung setzt für die Besuche sowie Gespräche einheitliche Formulare ein und meldet die Einschätzung kriterienorientiert zurück. Ein Teil der Mitarbeitenden erfährt die Beurteilung als unterstützend, gelegentlich nehmen sie das Feedback als fachlich zu wenig fundiert oder differenziert wahr. Neue Mitarbeitende erhalten eine Informationsmappe und werden durch ein Teammitglied eingeführt – eine Checkliste hält administrativ-organisatorischen Belange fest.

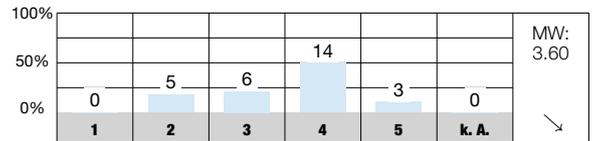
Die Schule verfügt über eine aktuell gehaltene Geschäftsordnung, auf die sich weitere, meist handlungsleitende Reglemente beziehen. Die Dokumente richten sich nach dem Prinzip «Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen» und bilden eine solide Basis für die Organisation. So werden u. a. die Zuständigkeiten der einzelnen Kommissionen ausgeführt oder die Pflichten der verschiedenen Funktionen dargestellt. Eine gehaltvolle und übersichtlich gestaltete Website informiert zuverlässig über die Merkmale und Angebote der Schule, im Mitteilungsblatt der Gemeinde werden regelmässig Kontakte und Termine publiziert. Die Schulführung

ist im Schulalltag mehrheitlich präsent und tritt nach innen sowie nach aussen geschlossen auf und kommuniziert über festgelegte Kanäle. Die Mitarbeitenden geben mehrheitlich an, von der Schulführung alle wichtigen Informationen rechtzeitig zu erhalten. Die Schulleitung hat einzelne Strukturen und Prozesse bedarfsgerecht angepasst, so z. B. die Arbeitsgruppe Schulqualität ausgesetzt oder die sog. «KOOP» geschaffen. Nicht durchwegs werden solche Entschiede allen Anspruchsgruppen konsequent und transparent mitgeteilt, was vereinzelt mit Missverständnissen einhergeht. Auf eine teils nicht allen Adressatinnen und Adressaten gerecht werdende Kommunikation lässt sich zurückführen, dass die Trennung von strategischer und operativer Führung als nicht vollständig gegeben erachtet oder die Verteilung der Ressorts bei der Schulleitung als eher unklar empfunden wird. Aus Interviews folgt, dass sich mögliche Missverständnisse ergeben, wenn nicht deutlich als vorgesetzte Person in der Leitungsfunktion agiert und kommuniziert wird. Den kompetenten Umgang der Schulführung mit Anliegen und Kritik sowie einer zeitnahen und lösungsorientierten Reaktion bei Problemen beurteilen mehrere Anspruchsgruppen kritisch. In den Interviews zeigen sich verschiedentlich Beispiele, wie die Schulleitung Anregungen des Teams positiv aufnimmt und konstruktiv umsetzt.

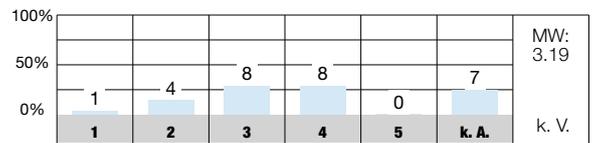
Die pädagogische Steuerung erfolgt an der Schule nur im Ansatz. Die Schulleitung koordiniert die Umsetzung oder Anwendung einzelner Konzepte, überlässt die Ausführung jedoch meist den Stufen und fordert wenig Verbindlichkeit ein.



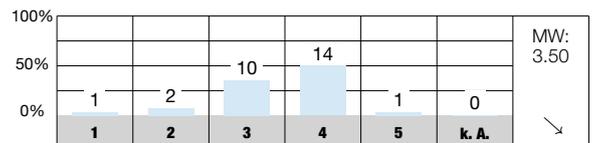
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



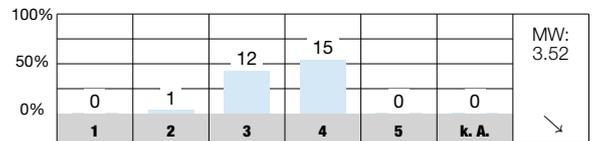
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



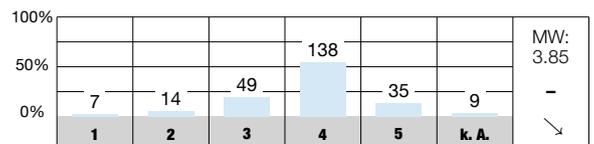
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



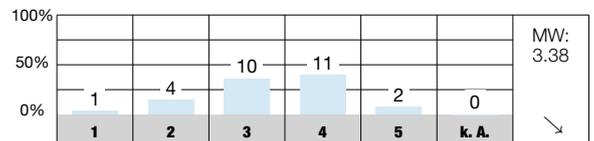
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule führt in der Schul- und Unterrichtsentwicklung relevante Schwerpunkte auf und verfügt über geeignete Dokumente. Die Umsetzung erfolgt wenig systematisch und bezieht das Team situativ ein.



- » Das Schulprogramm ist formell gut gestaltet, enthält allerdings eine beträchtliche Anzahl von Zielen und Inhalten. Es ist bedingt aussagekräftig, da einzelne Projekte und Themen zurückgestellt sind. Die Schulführung bezieht das Team mässig in die Arbeit am Schulprogramm ein.
- » Die Schulleitung beschränkt sich auf einzelne Schwerpunkte der Schul- und Unterrichtsentwicklung und setzt diese teils gezielt um. Obwohl für andere Projekte detaillierte Planungen vorliegen, fehlen geeignete Strukturen und Prozesse für eine wirksame Bearbeitung. Im Schulalltag sind die Errungenschaften aus der Schul- und Unterrichtsentwicklung kaum verankert.
- » Die Schule evaluiert einzelne Aktivitäten oder Themen in Form eines Aus- und Rückblicks auf das Schuljahr. In Schulkonferenzen sowie Stufenkonventen können die Mitarbeitenden ihre Meinung angemessen einbringen. Die systematische Nutzung des Feedbacks von Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern ist ausbaufähig.



Das Schulprogramm unterscheidet zwischen Entwicklungsprojekten und Sicherungsthemen. Es basiert auf dem Leitbild der Schule, den Ergebnissen der letzten Schulevaluation und den Vorgaben der Schulpflege. Für die Entwicklungsprojekte sind jeweils Ziele formuliert, die unterschiedlich überprüfbar sind. Erst durch die weiteren Kategorien wie Massnahmen, Ressourcen und Indikatoren werden die Projekte nachvollziehbar, ist eine Etappierung und Terminierung über die Schuljahre erkennbar. Die Sicherungsthemen werden in ähnlichen Kategorien ausgeführt, wobei die Verankerung im Schulalltag ergänzt ist. Das Team wirkt am Schulprogramm nur mässig mit, die Projekte und Themen werden jeweils durch die Schulführung verantwortet.

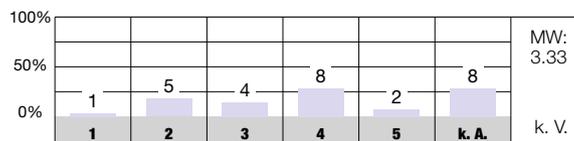
Die Schulleitung übersetzt die Entwicklungsprojekte aus dem Schulprogramm in eine Jahresplanung – die Sicherungsthemen werden im Schulbetrieb situativ aufgegriffen. Die als Projektaufträge formulierten Dokumente sind nicht handlungsleitend, es fehlen entsprechende Projektgruppen. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung fokussiert sich auf die Schwerpunkte Sonderpädagogik sowie Medien und Informatik, wie aus der Entwicklungsreflexion der Schule hervorgeht. Das Setzen dieser Prioritäten, das Arbeiten an diesen Pendenzen bündelt zwar die Ressourcen, fordert jedoch die Schulleitung übermässig, die solche Entwicklungsprojekte kaum delegiert. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt an der Schule nicht konsequent nach dem Prinzip eines einheitlichen Projektmanagements: Das Vorgehen bei den einzelnen Vorhaben ist eher pragmatisch gestaltet,

das Schulprogramm wird rollierend überarbeitet. Bei manchen Entwicklungsprojekten zeigt sich, dass der Qualitätskreislauf nicht vollständig durchlaufen wird und nebst einer spezifischen Auswertung auch die konkrete Sicherung nicht durchwegs gelingt. Während das Projekt Schülerpartizipation auf Schul- und Klassenebene nachhaltig umgesetzt wird, bleibt unklar, welche Ziele und Inhalte bezogen auf den Lehrplan in der Praxis verankert sind. Das Team trifft im Anschluss an Weiterbildungen nicht konsequent Absprachen zum verbindlichen Transfer in den Alltag. Der Schule fehlen geeignete Massnahmen, wie z. B. eine Themenhüterschaft, mit denen Errungenschaften des Teams dauerhaft im Schulbetrieb gesichert bleiben.

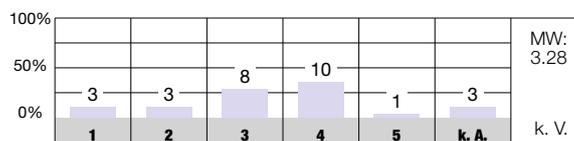
Das Team befasst sich an einem Planungs- und Evaluationstag gegen Ende des Schuljahres jeweils mit dem Rück- und Ausblick. Nebst gesamtschulischen Anlässen wertet es z. B. auch den Umgang mit Verhaltensgrundsätzen aus oder plant klassenübergreifende Präventionsarbeiten. Punktuell erfolgen der Austausch und die Absprache bezogen auf pädagogische Themen, die während des Schuljahres durch Weiterbildungen im Team erarbeitet wurden. Die Schulleitung holt situativ an Schulkonferenzen oder von Stufenkonventen die Meinung der Mitarbeitenden ein und nutzt die Foren, um Ideen oder Konzepte zu diskutieren. Während die meisten Lehrpersonen von den Schülerinnen und Schüler ein Feedback einfordern, werden die Eltern eher selten nach ihrer Meinung gefragt.



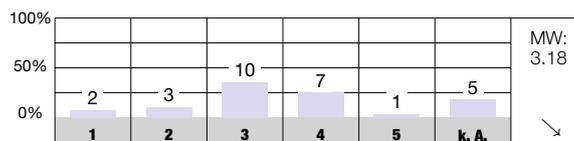
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



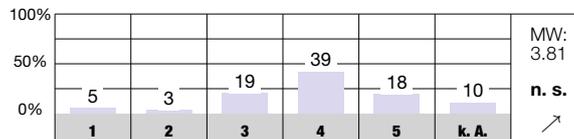
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



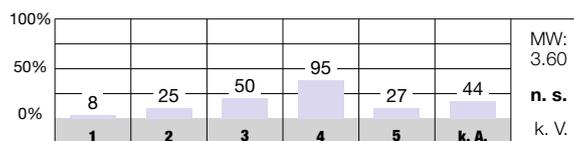
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



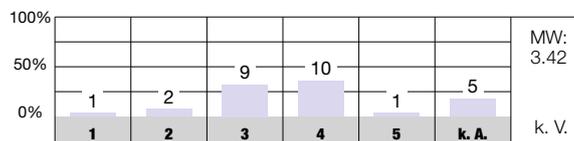
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Zusammenarbeit mit den Eltern gestaltet die Schule adäquat, die institutionelle Mitwirkung ist etabliert. Die Lehrpersonen informieren die Eltern zuverlässig über den Unterricht und nutzen den kindbezogenen Dialog gut.



- » Die Schule unterhält passende Kommunikationskanäle für die Eltern und bietet ihnen angemessene Kontaktmöglichkeiten an. Die Schulleitung nutzt Briefe oder Anlässe gezielt, um sachgerecht zu informieren. Es gelingt kommunikativ teils nur mässig, auf alle Bedürfnisse der Eltern gleichermaßen zufriedenstellend einzugehen.
- » Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist an der Schule etabliert, der Elternrat leistet allseits geschätzte und für die Schülerinnen und Schüler wertvolle Dienste. In der Zusammenarbeit mit der Schulleitung sind die gegenseitigen Erwartungen teils unterschiedlich.
- » Die Klassenlehrpersonen informieren sorgfältig zu Klassenaktivitäten und auch über Unterrichtsthemen. Eine Kommunikations-App erlaubt einen einfachen und raschen Kontakt. Die Elternabende finden zuverlässig statt.
- » Die Lehr- und Fachpersonen suchen den förderorientierten Dialog mit den Eltern. Sie informieren grossteils aktiv über Fortschritte und Lernschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler.



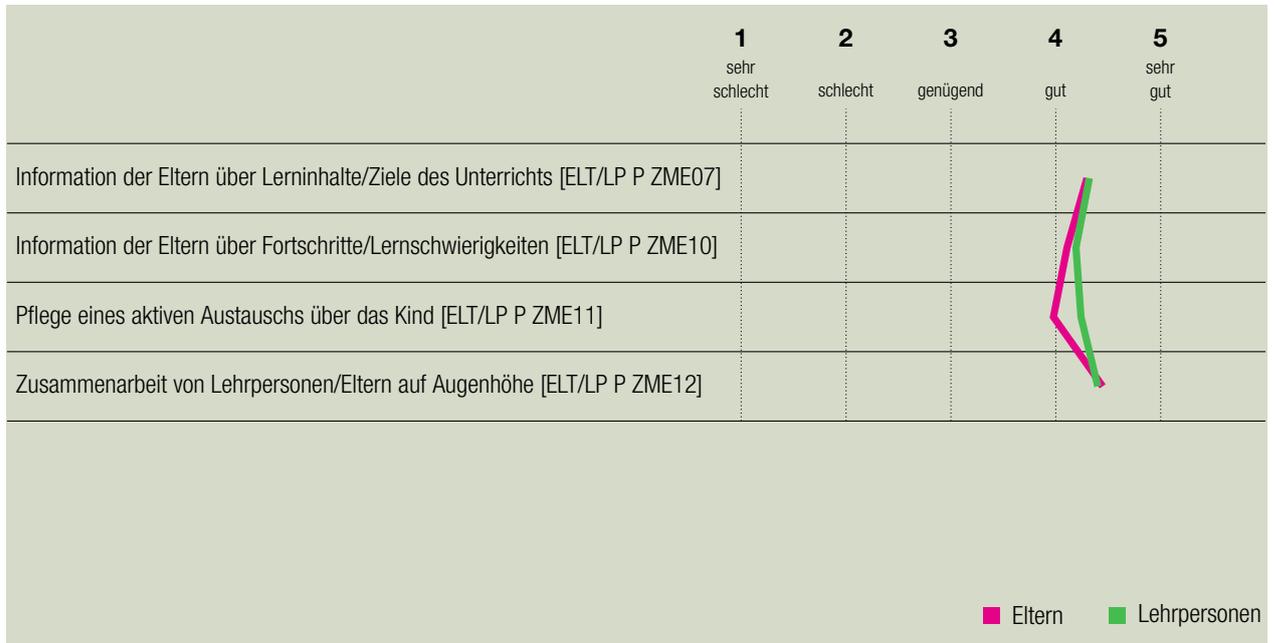
Die Schule kommuniziert bedarfsgerecht über verschiedene Kanäle mit den Eltern: Eine gehaltvolle und übersichtlich gestaltete Website enthält generelle Informationen, u. a. ein Schul-ABC, und bietet im Service verschiedene Dokumente oder Formulare. Über eine Kommunikations-App werden klassen- oder kindspezifische Informationen versendet, die Eltern halten darüber Kontakt zu den Lehr- und Fachpersonen. Die Schulleitung verfasst anlässlich des Schuljahreswechsels sowie zu gesamtschulischen Veranstaltungen wie der Projektwoche zweckmässig formulierte Elternbriefe. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist für die Mitarbeitenden nur im sonderpädagogischen Bereich verbindlich festgelegt. Wie sich in der schriftlichen Befragung in einer Reihe von kritischen Werten zeigt, stimmen die Bemühungen der Schule nur teils mit den Bedürfnissen der Eltern überein (z. B. ELT P ZME03, 04).

Das Reglement Elternrat zeigt den Rahmen für die institutionelle Mitwirkung der Eltern umfassend auf. In den Klassen wählen die Eltern Delegierte in den Elternrat, der sich viermal jährlich trifft. Die Geschäfte verwaltet ein Vorstand, durch den auch die vielfältigen Aktivitäten an der Schule koordiniert werden: Nebst dem «Fest der Nationen», das alle drei Jahre stattfindet, beteiligt sich der Elternrat an mehreren gesamtschulischen oder klassenbezogenen Anlässen, und organisiert regelmässig Veranstaltungen zur Elternbildung (u. a. zum Thema Mobbing). Die institutionelle Mitwirkung der Eltern erfolgt routiniert und ist von der Schulleitung

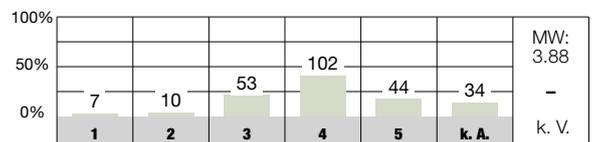
in dieser Form gewollt, trotzdem führen unterschiedliche Erwartungen teils zu Missverständnissen und bedingen, dass die Zusammenarbeit nicht ganz reibungslos verläuft.

Die Klassenlehrpersonen orientieren in Quintalsbriefen zuverlässig über das Geschehen in den Klassen, über die Ziele und Inhalte des Unterrichts. Gemäss der schriftlichen Befragung fühlen sich die meisten Eltern gut oder sehr gut informiert (ELT P ZME07). An den jährlich stattfindenden Elternabenden stellen sich die Lehr- und Fachpersonen vor und thematisieren klassenspezifische Anliegen. Die meisten Lehr- und Fachpersonen pflegen mit den Eltern eine gewinnbringende Zusammenarbeit.

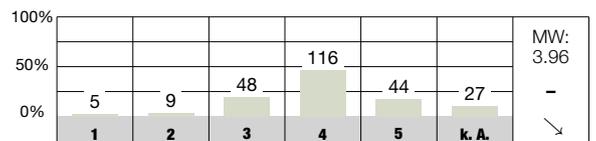
Den kindbezogene Austausch mit den Eltern führen die Lehr- und Fachpersonen partnerschaftlich und oft basierend auf einer Selbst- und Fremdbeurteilung. Die Gespräche finden mindestens jährlich statt, wobei die Schülerinnen und Schüler mehrheitlich anwesend sind. Fast alle Eltern und die meisten Lehrpersonen fühlen sich laut schriftlicher Befragung gegenseitig ernst genommen (ELT/LP P ZME12). Die Lehr- und Fachpersonen pflegen den Austausch mit den Eltern unterschiedlich intensiv, insbesondere bei herausfordernden Situationen wird Kontakt aufgenommen. In der schriftlichen Befragung weisen die Einschätzungen der Eltern zur Aussage «Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind» eine gewisse Streuung auf (ELT P ZME11).



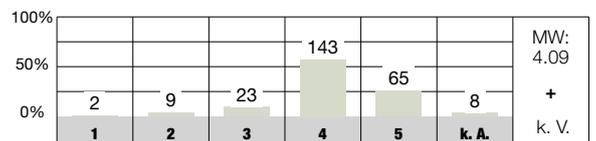
Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik. [ELT P ZME03]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen. [ELT P ZME04]



Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe. [ELT P ZME06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

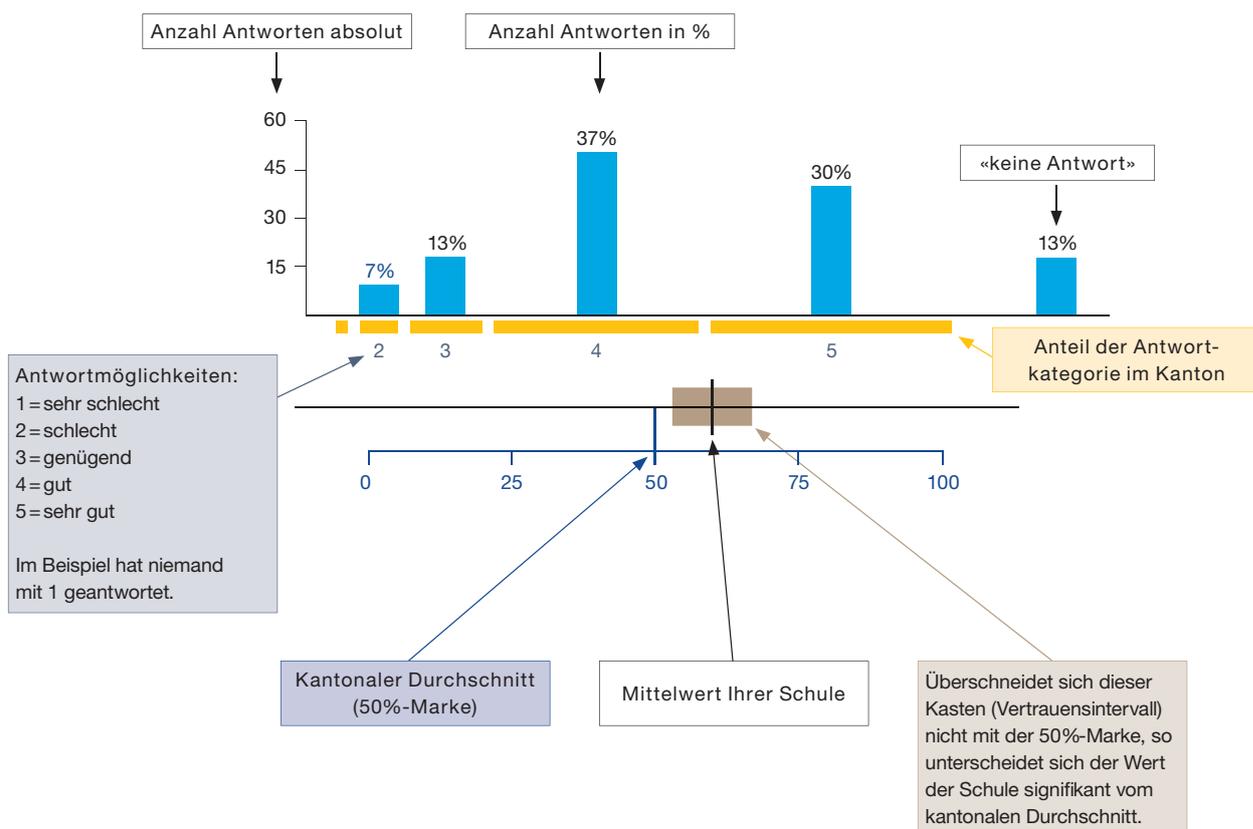
- » Patrick Sprecher
- » Daniela Wettstein
- » Irma Reichle

Kontaktpersonen der Schule

- » Marc Künzli (Schulleiter)
- » Marion Heidelberger (Schulleiterin)
- » Franziska Rickli (Präsidentin der Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler

ELT Eltern

LP Lehrpersonen

BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe

S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft

UGS Unterrichtsgestaltung

INF Individuelle Förderung

BEP Beurteilungspraxis

DIU Digitalisierung im Unterricht

ZIS Zusammenarbeit im Schulteam

SFÜ Schulführung

SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung

ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen

BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)

DBI Demokratiebildung

FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen

GFP Gesundheitsförderung und Prävention

KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

PDA Pflege der Aussenkontakte

SPA Sonderpädagogische Angebote

SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

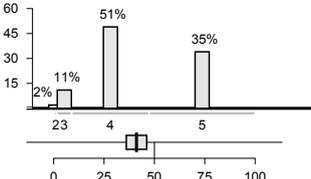
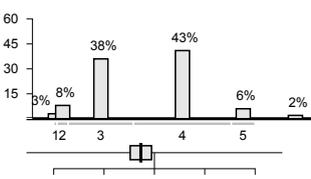
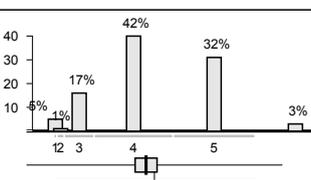
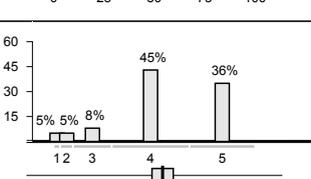
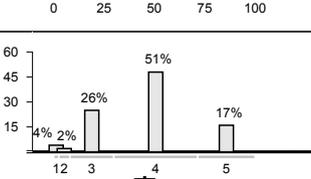
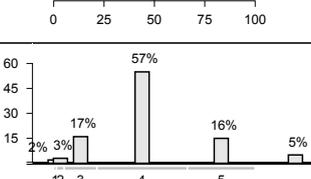
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Steinmaur, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 96**

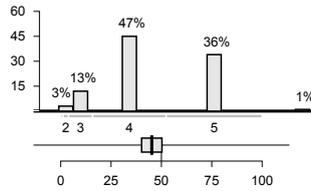
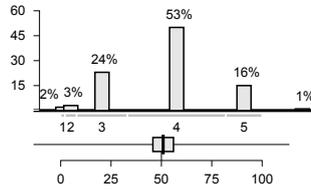
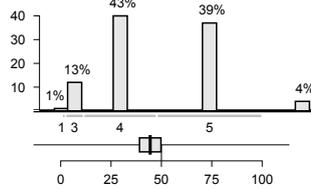
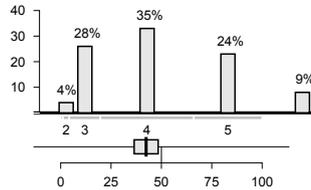
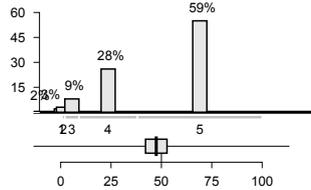
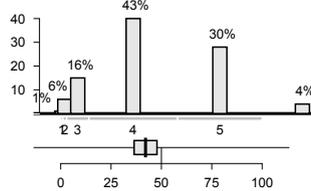
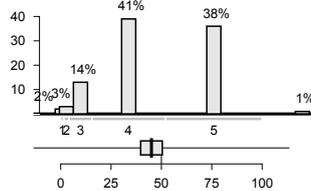
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	86%	4.28	-	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	49%	3.49	-	→	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	74%	4.16	n. s.	→	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	81%	4.17	n. s.	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			1	67%	3.83	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	73%	3.96	-	k. V.	4.49

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	69%	4.08	-	→	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	55%	3.63	-	k. V.	4.33
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	86%	4.35	-	→	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	74%	4.11	n. s.	↗	4.52

Unterrichtsgestaltung

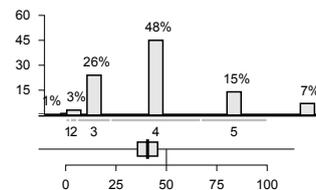
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	88%	4.41	-	→	4.74

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		1	89%	4.59	n. s.	k. V.	4.76	
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	79%	4.38	n. s.	k. V.	4.74	
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	64%	4.00	-	k. V.	4.55	
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	87%	4.54	n. s.	↗	4.70	
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	71%	4.16	-	k. V.	4.53	
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	79%	4.30	n. s.	→	4.61	
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		1	77%	4.22	n. s.	→	4.53	

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	83%	4.26	n. s.	→	4.66	
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		2	69%	3.82	n. s.	k. V.	4.09	
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		2	82%	4.34	-	→	4.68	
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		2	60%	3.98	-	k. V.	4.42	
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		2	86%	4.52	n. s.	k. V.	4.82	
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		2	72%	4.14	-	k. V.	4.56	
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		2	80%	4.27	n. s.	k. V.	4.67	

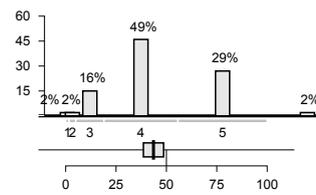
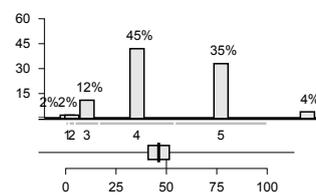
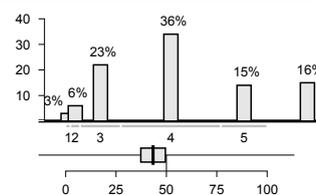
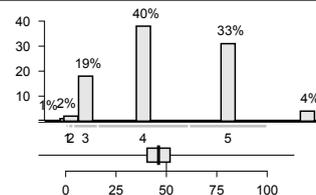


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	63%	3.87	-	k. V.	4.38



Individuelle Förderung

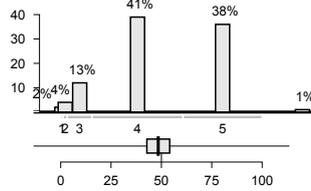
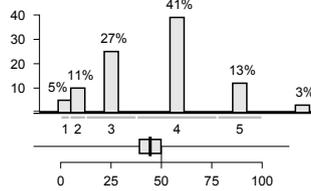
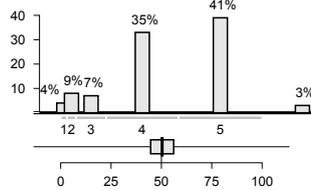
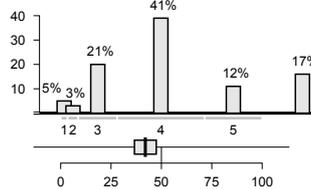
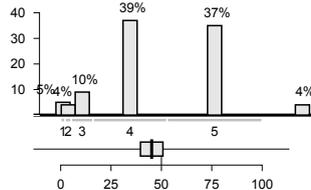
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	73%	4.18	n. s.	k. V.	4.57
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	51%	3.75	-	k. V.	4.27
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	80%	4.26	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	78%	4.15	-	k. V.	4.57





Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	79%	4.23	n. s.	→	4.49
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	53%	3.84	n. s.	k. V.	4.27
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	79%	4.31	n. s.	→	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	56%	3.90	n. s.	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	81%	4.33	n. s.	→	4.62

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		2	80%	4.24	n. s.	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		2	54%	3.59	-	k. V.	4.14
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		2	77%	4.25	n. s.	↗	4.52
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		2	53%	3.75	-	k. V.	4.29
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		2	77%	4.26	n. s.	→	4.60

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	90%	4.53	n. s.	k. V.	4.79
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	88%	4.50	+	k. V.	4.65
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	70%	4.21	n. s.	k. V.	4.55

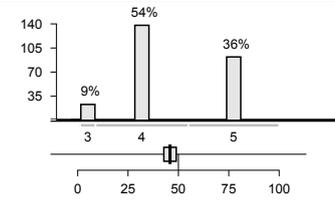
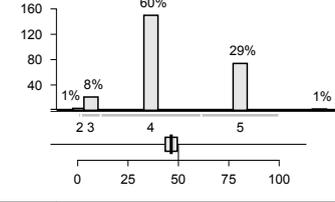
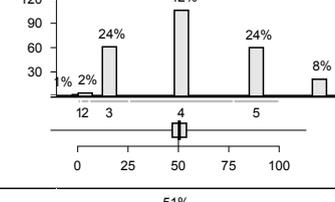
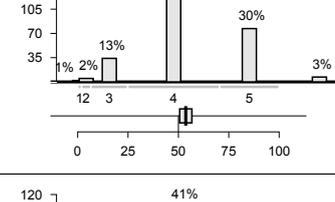
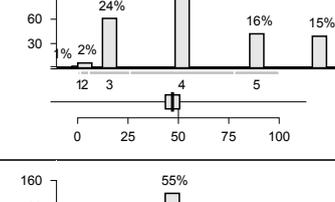
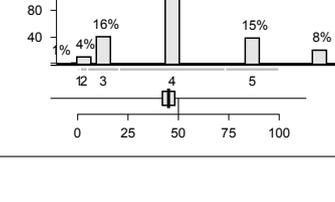
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	61%	3.81	n. s.	↗	4.00



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Steinmaur, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 257**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	91%	4.31	-	→	4.58
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			6	89%	4.23	-	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	65%	3.97	n. s.	→	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	81%	4.16	+	k. V.	4.49
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			2	58%	3.87	n. s.	k. V.	4.21
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			2	71%	3.95	-	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	56%	3.88	-	↘	4.33
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			3	78%	4.09	-	→	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			4	79%	4.11	-	k. V.	4.39
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			2	71%	4.04	n. s.	k. V.	4.31

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			5	81%	4.07	-	↘	4.46



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			6	88%	4.35	n. s.	→	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			8	88%	4.32	-	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			7	77%	4.26	-	k. V.	4.55
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			6	82%	4.22	n. s.	→	4.42
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			6	86%	4.34	n. s.	→	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			7	65%	3.88	-	k. V.	4.20
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			6	84%	4.28	n. s.	k. V.	4.48



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			4	86%	4.22	+	→	4.34
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			7	82%	4.09	n. s.	→	4.27
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			4	73%	4.12	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			5	73%	4.08	n. s.	→	4.30

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			4	76%	4.01	n. s.	k. V.	4.23



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			2	77%	4.21	n. s.	→	4.38
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			4	77%	4.14	n. s.	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			4	68%	4.12	n. s.	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	51%	3.99	n. s.	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	42%	3.96	n. s.	k. V.	4.25



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			0	90%	4.27	n. s.	✓	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	61%	3.84	-	✓	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			5	69%	3.85	-	✓	4.41

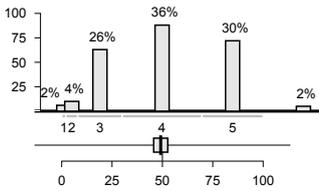
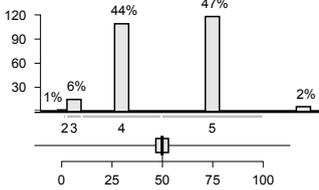


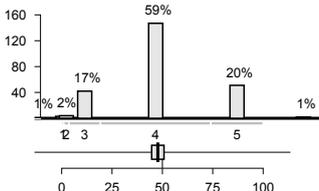
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			5	66%	3.96	n. s.	k. V.	4.32
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			8	49%	3.60	n. s.	k. V.	3.98

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			9	77%	4.15	n. s.	↘	4.43
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			5	81%	4.20	-	↘	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			7	58%	3.88	-	k. V.	4.31

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		8	64%	3.96	-	↘	4.41
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		6	70%	4.00	n. s.	↘	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		7	83%	4.09	+	k. V.	4.18
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		8	81%	4.30	n. s.	k. V.	4.46
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		9	90%	4.43	n. s.	k. V.	4.54
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		5	69%	3.93	n. s.	k. V.	4.16
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		7	73%	4.11	n. s.	→	4.32



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			13	66%	3.98	n. s.	k. V.	4.28
									
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			7	91%	4.45	n. s.	k. V.	4.59
									

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			8	80%	4.03	n. s.	k. V.	4.34
									



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Steinmaur, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 28**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	89%	4.36	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	75%	3.89	↘
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	64%	3.71	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	71%	3.82	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	86%	4.13	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	61%	3.62	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	54%	3.54	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	86%	4.13	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	71%	4.00	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	86%	4.00	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	89%	4.20	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	86%	4.17	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	93%	4.31	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	89%	4.32	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	89%	4.20	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	64%	3.74	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	89%	4.24	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	50%	3.52	↘
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	43%	3.50	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	64%	3.89	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	64%	3.69	↘
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	79%	4.23	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	61%	3.64	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	32%	3.33	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	36%	3.57	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	36%	3.50	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	39%	3.27	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	39%	3.33	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	25%	3.06	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	75%	3.95	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>13</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>11%</td><td>46%</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	3	13	9	Percentage	4%	11%	46%	32%	0	79%	4.23	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	3	13	9																				
Percentage	4%	11%	46%	32%																				
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>16</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>7%</td><td>57%</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	2	16	3	Percentage	4%	7%	57%	11%	0	68%	4.00	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	2	16	3																				
Percentage	4%	7%	57%	11%																				
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>3</td><td>10</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>11%</td><td>11%</td><td>36%</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	3	3	10	4	Percentage	11%	11%	36%	14%	0	50%	3.85	→			
Rating	2	3	4	5																				
Count	3	3	10	4																				
Percentage	11%	11%	36%	14%																				
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>14</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>50%</td><td>36%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	14	10	Percentage	7%	50%	36%	0	86%	4.33	→						
Rating	3	4	5																					
Count	2	14	10																					
Percentage	7%	50%	36%																					
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>12</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>14%</td><td>43%</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	4	12	9	Percentage	14%	43%	32%	0	75%	4.24	↗						
Rating	3	4	5																					
Count	4	12	9																					
Percentage	14%	43%	32%																					
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>8</td><td>11</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>29%</td><td>39%</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	8	11	5	Percentage	4%	29%	39%	18%	0	57%	3.79	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	8	11	5																				
Percentage	4%	29%	39%	18%																				
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>7</td><td>7</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>25%</td><td>25%</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	7	7	8	Percentage	25%	25%	29%	0	54%	4.07	→						
Rating	3	4	5																					
Count	7	7	8																					
Percentage	25%	25%	29%																					
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>6</td><td>3</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>7%</td><td>21%</td><td>11%</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	2	6	3	7	Percentage	4%	7%	21%	11%	25%	0	36%	3.78	→
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	2	6	3	7																			
Percentage	4%	7%	21%	11%	25%																			
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>15</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>14%</td><td>54%</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	4	15	6	Percentage	14%	54%	21%	0	75%	4.10	→						
Rating	3	4	5																					
Count	4	15	6																					
Percentage	14%	54%	21%																					



Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	71%	4.20	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	57%	4.13	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	82%	4.30	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	68%	4.11	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	57%	3.72	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	36%	3.70	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	46%	3.91	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	54%	4.27	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	43%	3.43	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	68%	3.81	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	36%	3.27	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	43%	3.37	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	61%	3.71	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	68%	3.86	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	57%	3.75	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	64%	3.79	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	61%	3.71	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			0	50%	3.65	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	46%	3.56	↘
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	57%	3.76	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	46%	3.48	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	71%	3.85	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	36%	3.28	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	46%	3.56	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	50%	3.45	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	75%	3.83	→



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		0	61%	3.60	↘
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	57%	3.65	↘
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	43%	3.43	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	68%	3.75	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	36%	3.21	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	32%	3.06	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	54%	3.55	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	29%	3.19	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	54%	3.54	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	43%	3.33	↘
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	54%	3.50	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	54%	3.52	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	54%	3.50	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	71%	3.83	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	57%	3.57	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	46%	3.38	↘



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		7	0	39%	3.44	↘
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		8	0	36%	3.33	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		3	0	39%	3.28	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		5	0	29%	3.18	↘
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		5	0	32%	3.24	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		7	0	18%	2.87	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		6	0	14%	2.76	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		6	0	50%	3.71	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		9	0	32%	3.38	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		5	0	43%	3.45	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	82%	4.17	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	46%	3.59	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	39%	3.42	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	64%	3.70	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	18%	2.94	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	39%	3.35	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	89%	4.32	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	93%	4.19	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	89%	4.24	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	89%	4.40	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	93%	4.31	↗

Anhang

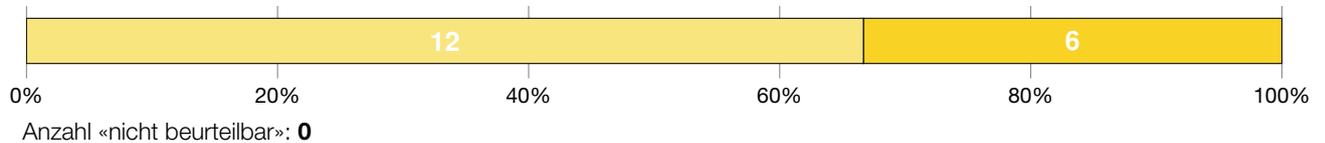
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

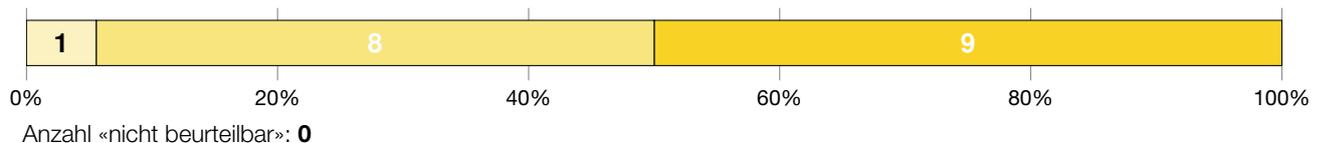
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



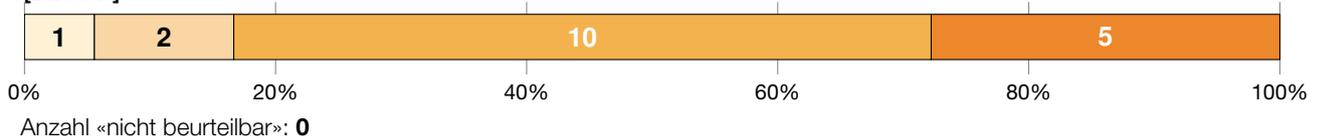
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

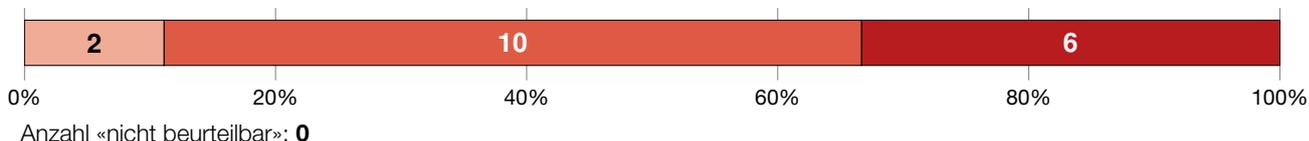
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

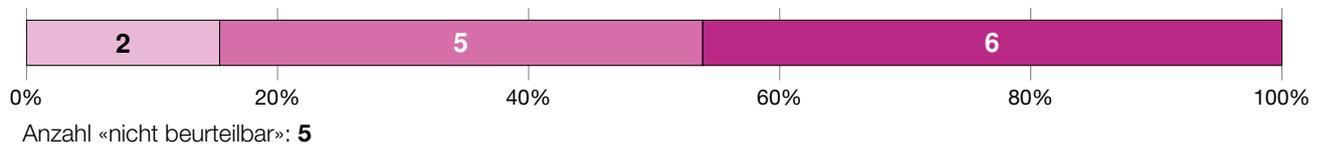
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

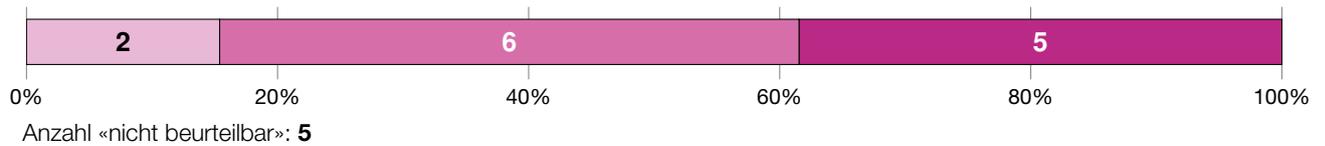
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



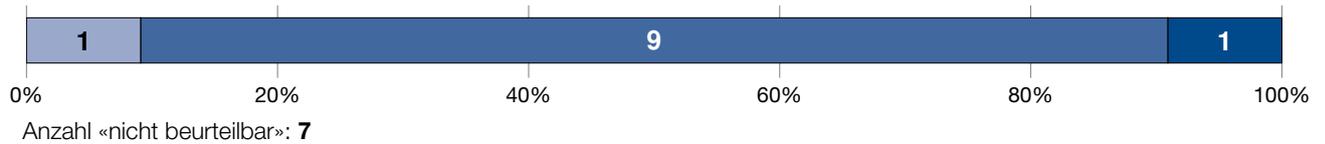
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

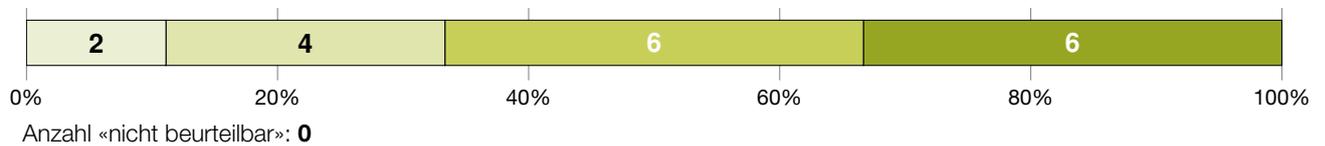
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>